

# Inhalt

1. Einleitung: Ist eine wünschenswerte Zukunft überhaupt noch denkbar? . . . . .	9
Teil A	
Utopien als Soziologie lesen und auf deren Wissen beziehen . .	19
2. Die verschiedenen Verhältnisse der Soziologie zur Literatur . . . . .	19
a) Eine Geschichte von Entzweiung und Wiederentdeckung	19
b) Literatur in der Soziologie, Literatursoziologie, Literatur als Soziologie . . . . .	22
c) Inwiefern haben literarische Texte ein soziologisches Erkenntnispotenzial? . . . . .	29
3. Utopien als aktuelle Einschätzungen künftiger Möglichkeiten . . . . .	37
a) Zur Geschichte der Utopie als literarische Gattung . . . . .	37
b) Neuere Beiträge zur sozial- und literaturwissenschaftlichen Utopieforschung . . . . .	43
c) Das Wissen um Möglichkeiten als Erkenntnispotenzial utopischer Literatur . . . . .	51
4. Soziologische Theorie und utopische Zukünfte . . . . .	54
a) Utopien verabschieden? Zum Umgang der Soziologie mit der utopischen Tradition	54
b) Wie ist Zukunft erzählbar? Zur Analyse des Wandels literarischer Utopien . . . . .	58
c) Die Reflexion von Zukunftswissen als politische Intervention . . . . .	62

Teil B	
Fortschrittsbegriff und Utopiekritik in Theorien moderner Zeitlichkeit . . . . .	65
5. Utopiekritik als Kritik einer Geschichtsphilosophie des Fortschritts . . . . .	67
a) Politischer Antiutopismus in der frühen Bundesrepublik . . . . .	67
b) Die Verzeitlichung der Utopie und ihre politischen Gefahren . . . . .	73
6. Der Wandel moderner Zeitverhältnisse und die Verabschiedung der Utopie . . . . .	87
a) Die Erschöpfung utopischer Energien im späten 20. Jahrhundert . . . . .	87
b) Utopien als semantische Formen der Komplexitätsreduktion . . . . .	91
c) Die Überforderung der Utopie durch soziale Komplexität . . . . .	96
d) Politischer Orientierungsverlust durch soziale Beschleunigung . . . . .	101
e) Zukunft ist Vergangenheit: Der Niedergang des modernen Zeitregimes . . . . .	107
f) Strukturelle Paradoxien der fortschrittlichen Moderne . . . . .	112
7. Zeit-Diagnosen der Moderne und ihre Utopiekritik . . . . .	120
a) Von der politischen zur soziologischen Utopiekritik und zurück . . . . .	120
b) Was bleibt von der Zukunft?. . . . .	125
c) Hoffnung wiederentdecken: Die Utopie als reflexive Tradition . . . . .	135

Teil C	
Die Pluralität utopischer Zeitkonstruktionen . . . . .	143
8. Utopische Geschichtsphilosophien, am Ende des 19. Jahrhunderts . . . . .	148
a) Die logische Vollendung der historischen Entwicklung: E. Bellamys <i>Looking Backward</i> . . . . .	149
b) Die postrevolutionäre Offenheit der Zukunft: W. Morris' <i>News from Nowhere</i> . . . . .	159
9. Ökologische Krise und sozialer Wandel ab den 1970er Jahren . . . . .	176
a) Die Anlehnung der Gesellschaft an den Kreislauf der Natur: E. Callenbachs <i>Ecotopia</i> . . . . .	181
b) Die aktivistische Hervorbringung der Zukunft: M. Piercys <i>Woman on the Edge of Time</i> . . . . .	190
10. Das frühe 21. Jahrhundert: Utopische Perspektiven im Zeitalter des Klimawandels . . . . .	202
a) Die Welt nach dem Ende der Welt: D. Pendells <i>The Great Bay</i> . . . . .	209
b) Über die Herausforderung der Anpassung hinaus: K.S. Robinsons <i>New York 2140</i> . . . . .	221
11. Neue Zeiten in Utopien und Utopien in einer neuen Zeit . . . . .	236
12. Schluss: Vom Ende des Fortschritts zur utopischen Orientierung in der Zeit . . . . .	246
Literatur . . . . .	261
Dank . . . . .	276
Personenregister . . . . .	277